

Der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht



Nicht gleich alle Plastikgegenstände entsorgen. Sofern sie noch gut funktionieren, brauchst du vorhandene Plastik-Gegenstände wie Schüsseln, Küchengeräte u. ä. keinesfalls verbannen. Am umweltfreundlichsten ist nicht etwa ein Neukauf, sondern eine möglichst lange Verwendung, da sie ja nun schon einmal hergestellt sind. Wenn doch einmal etwas kaputt geht, kannst du immer noch nach besseren Geräten Ausschau halten, indem du vor dem Kauf etwas Zeit in die Recherche nach plastikfreien Alternativen investierst. Denn nicht nur viele klassische Küchenutensilien, auch immer mehr moderne Produkte sind in einer plastikarmen oder sogar plastikfreien Version erhältlich.

Gut überlegt einkaufen statt Spontankäufe

Bei Neukauf auf gute Qualität und Langlebigkeit achten

Auf Märkten
findet man oft bewährt Handwerksprodukte
ohne Umverpackung

Jahrmärkte in Deutschland

<http://www.jahrmaerkte-in-deutschland.de/>

<http://www.marktcom.de/>

Alternativen zum Neukauf :

FlohMärkte - Internet-FlohMärkte - GebrauchtWarenLäden

Überall Plastik: Diese Bilder aus der Karibik tun weh

2. November 2017 von [Nadja Ayoub](#) Kategorien: [Umweltschutz](#)



© Caroline Power Photography

Eine Fotografin hat Bilder aus der Karibik veröffentlicht, die einmal mehr verdeutlichen, wie schlimm es um unsere Ozeane steht: Statt klares Wasser und Meeresidylle zeigen die Fotos Plastikmüll, soweit das Auge reicht.

Weißer Sandstrand, Palmen und türkisblaues Meer – diese Bilder hat man vor Augen, wenn man an die Karibik denkt. Aber nicht überall in der Karibik sieht es so aus, wie schockierende Bilder der Fotografin Caroline Power zeigen.

Caroline Power hat sich auf Unterwasser-Fotografie spezialisiert und war gerade auf dem Weg zu einem Tauchausflug vor der Küste der Insel Roatán. Eigentlich sei die Gegend eine der unberührtesten Tauchplätze der Karibik, erklärte Power gegenüber der britischen Tageszeitung [„The Telegraph“](#).

Plastik in allen Formen und Größen

Umso schockierter waren Power und ihr Team, als sie etwa 24 Kilometer vor der Küste nicht auf ein idyllisches Taucherparadies stießen, sondern auf Unmengen von [Plastikmüll](#). „Wo wir auch hinsahen – Plastiktüten in allen Formen und Größen: Chips-Tüten, Frischhaltebeutel, Lebensmitteltüten, Müll, Snack-Tüten und andere Verpackungen. Manche waren ganz, der Rest war nur Teile.“



Plastikmüll soweit das Auge reicht. (© Caroline Power Photography)

Wie auf den Bildern zu erkennen ist, handelte es sich dabei nicht um einen kleinen Meeresabschnitt. Power zufolge trieb das Boot etwa acht Kilometer lang in Plastikmüll. Neben jeder Menge Verpackungen schwammen noch einige andere Dinge im Meer herum: „Es gab auch eine scheinbar endlose Anzahl an Plastikgabeln, Löffeln, Trinkflaschen und Teller. Es gab kaputte Fußbälle, Zahnbürsten, einen Fernseher und wirklich viele Schuhe und Flip-Flops.“



Deutlich zu erkennen: Einweg-Plastikbesteck im Meer. (© Caroline Power Photography)

Der Plastikmüll stammt von einem Fluss in Guatemala

Wie die englische Zeitschrift „Forbes online“ [berichtet](#), wurde das Plastik wahrscheinlich über den Fluss Motagua in Guatemala ins Meer geschwemmt. Der Fluss habe vor Kurzem eine neue Ladung Müll von Guatemala hinaus ins Meer befördert. Die Bevölkerung der Insel Roatán steht nun vor der Herausforderung, ihre Küstenlinie von dem Plastik zu befreien.



Das Team war schockiert über so viel Müll. (© Caroline Power Photography)

Caroline Powell veröffentlichte die schockierenden Bilder [auf Facebook](#) – und richtete gleichzeitig einen Appell an die User: „Das muss aufhören! [...] Ich fordere jede Person und jedes Unternehmen dazu auf, den Müll für eine Woche aufzubewahren. [...] Ihr werdet empört sein, wie viel Einweg-Artikel ihr verwendet.“ Powells Facebook-Post wurde inzwischen über 3.600 Mal geteilt (Stand 2.11.17).

Plastik – eines unserer drängendsten Umweltprobleme

Seit den 50er Jahren hat die Menschheit [einer Hochrechnung](#) zufolge 8,3 Milliarden Tonnen Plastik hergestellt – die Hälfte des gesamten hergestellten Plastiks haben wir allein in den letzten 13 Jahren produziert. Nur ein geringer Anteil davon wird recycelt, der Rest wird verbrannt, sammelt sich in Deponien oder landet in der Umwelt und im Meer.



Eine Unterwasser-Ansicht des Plastikmülls (© Caroline Power Photography)

Die Verschmutzung der Meere und der Umwelt durch Plastik aufzuhalten, ist eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahrzehnte. Was du selber tun kannst, um deinen Plastikverbrauch zu reduzieren, erfährst du in folgenden Beiträgen der Umwelt-Aktion.